

Bericht vom Kreisparteitag

Im Mittelpunkt des Parteitages standen die Kommunalwahlen am 11. September 2016. Zu Beginn hielt Landratskandidat Dr. Burkhard Budde eine politische Rede, in der er sich bei den vielen „helfenden Händen“ im Blick auf die Plakatwerbung und die Verteilung der Flyer bedankte, „aber auch für die Entschlossenheit und Geschlossenheit der Partei sowie die politische Überzeugungsarbeit der Mitglieder.“ Nach 16 Jahren sei ein Wandel im Landkreis sowie in der Stadt Peine nötig und möglich. Aus einem „roten Nest“ könne ein „offenes Nest“ werden. Zusammenfassend sagte Burkhard Budde: Ich möchte ein unabhängiger Anwalt aller Bürger und nicht nur einer Partei sein.

Als weiterer Höhepunkt wurde die Rede des Kreisvorsitzenden Christoph Plett von den 70 anwesenden Delegierten verfolgt. Plett stellte fest, dass die CDU Peine für ein Burkaverbot sei. „Vollverschleierung behindert die Integration. Sie ist ein Symbol gegen die Gleichberechtigung und Würde der Frau. Sie soll künftig verboten werden, wo dies für unser Zusammenleben und die öffentliche Ordnung notwendig ist. Wir wollen, dass alle Menschen in Deutschland ihr Gesicht zeigen.“

Der Fraktionsvorsitzende Hans-Werner Fechner aus dem Kreistag ging bei seinem „Rückblick“ auf die zu Ende gehende Wahrperiode auf die Erkenntnisse aus den vergangenen 5 Jahre ein. Dabei warnte er vor Landräten, denen ein Aufgabenbereich wie der Landkreis Peine nicht reiche und die – ohne die Menschen vor Ort mitzunehmen – nach der Vereinnahmung von Landkreisen wie Hildesheim verlangten. Außerdem verwies er auf die vielseitigen Aktivitäten der CDU-Kreistagsfraktion, die sich neben einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit mit 52 Sachanträgen in die Kreisarbeit einbrachten. Besonders hob er die jährlichen Klausurtagungen der CDU-Fraktion als Impulsveranstaltungen und Sachtagungen hervor und verwies auf die große Chance der Förderung der Fraktionsgemeinschaft hin.“ Die Querelen zum pro und contra Ausbau Windenergie zwischen Edemissen und Gifhorn sowie der mangelhafte Einsatz des Landkreises Peine beim Busverkehr, standen im Zentrum des Berichts aus dem Großraumverband Braunschweig von Michael Kramer. Im Zugverkehr forderte er einen Anschluss Peines an das S-Bahnnetz zur Landeshauptstadt und einen gemeinsamen Großraumtarif zwischen dem Zweckverband Braunschweig und der Region Hannover.